

Drehbuch des Lebens zur dauerhaften Gesundheit und zum ewigen Wohlbefinden / Folge 50 (von Hugin Munin ®)

Erstveröffentlichung von Folge 1 am 13.09.2014)

Ich bitte Sie, **verteilen Sie diese Überlegungen** und schicken Sie diese an alle Menschen, die Sie kennen und deren Wohlbefinden und Glück Ihnen am Herzen liegen. Das ‚Drehbuch des Lebens‘ darf kopiert und verteilt werden, aber nicht verändert und auch nicht gekürzt verteilt werden. Hugin Munin® ist der Autor und in Sachverstand von Grigori Grabovoi ® bestätigt. Damit ist die Angabe der Quelle sichergestellt.

Station „Übergang“

Der Zug des rechten Gleises fuhr heute auffällig exakt. So, dass er die Zeitabstände zwischen jeweils zwei Stationen immer genau einhielt.

„Wir sind in einer Welt mit Zeitabständen“, ging es mir, passend zum 19. Tag des Monats, durch den Kopf. **„Mehr zu wissen, ist laut „Rad des Schicksals“ ein Schlüssel“.**

(**Bem.:** Siehe Rad des Schicksals auf der Leitseite der GEISTIGEN HOMÖOPATHIE nach Grigori Grabovoi www.geistige-homoeopathie.com)

„Gibt es nun die Zeit, oder gibt es sie nicht?“ stieg meine Begleiterin in dieses Thema ein.

„Da bin ich Erdling immer froh, wenn mir Janus mit seinen zwei Gesichtern, der alles sieht, hilft. Denn das Thema wirft sofort eine Reihe von Fragen auf“.

„Ratio würde mir auch schon genügen. Er kennt sich ja auch aus“, kommentierte meine Begleiterin.

„Da bin ich. Was bewegt Sie?“ zeigte sich Janus sofort. „Die Bahn steht und fährt in ihren getrennten Zeitabständen heute doch sehr genau“, spielte er den Unschuldigen.

„**Die Zeit als solche** beschäftigt mich. Gibt es die Zeit überhaupt?“ gab meine Begleiterin als Denkfrage auf.

„Verschiebt sich etwas, wie z.B. der Zug von A nach B, dann nutzt Ihr die Zeit zur Beschreibung der Bewegung. Steht der Zug aber, dann ordnet ihr Eurer Empfindung über das Stehen weitere Informationen über die Zeit zu, z.B. „Mein Gott, steht der lange“. Ihr formt die Zeit also im Eurem Bewusstsein“, legte Janus treffend dar.

„Wir denken über die Zeit nach, d.h. wir schaffen durch das Nachdenken neue Gedanken und damit auch weitere Verbindungen (zu anderen Gedanken, Prozessen, etc.). Das wiederum vergrößert den Raum als solchem. Denn: Mehr Information vergrößert den Raum“, tauchte plötzlich Ratio im Hyperraum mit gewohnt sachlichem Beitrag auf. „Und die zukünftigen Ereignisse können geschehen“.

„So ist es“, begnügte sich Janus mit einer knappen Zustimmung.

„Wenn der Zug an einer Station nun wartet, kann ich ihn dann geistig zum Fahren bringen?“

„Selbstverständlich“, meldete sich Janus wiederum sofort. „Das ist nur eine Frage der Informationsmenge, die Sie in einem gegebenen Zeitraum einbringen. Das gilt für jedes Ereignis, nicht nur für Züge. **Bewusstseins-Umhüllung plus Impuls.**“ (Bem.: Also auch für Gesundheit, etc.)

Janus hatte sich damit verabschiedet.

„Es ist natürlich **klug, dabei Harmonie walten zu lassen**. Z.B. ein grünes Signal mit einzubeziehen“, kam mir ein Gedanke.

„So ist es“, sprang Ratio sofort ein. „Disharmonien, etc. können den Lauf des Schicksals (d.h. des Lebensweges) verzögern, abändern, etc.. Denn Disharmonien etc. sind ja auch Informations-Objekte und damit Einflussnehmer“, präzisierte Ratio.

(Bem.: Die Lebenslänge hängt laut Paradigma von der Harmonie ab. Siehe Leitseite der GEISTIGEN HOMÖOPATHIE nach Grigori Grabovoi.)

„Aha. Wenn ich also z.B. über die Ewigkeit nachdenke, dann gehen auch diese Gedanken als Information in die Welt ein. Sie hinterlassen also Spuren auf ewig“, zog meine Begleiterin eine geistige Analogie. „Das ist alle Male besser, als der alltägliche Blödsinn im Kopf“.

„Ja, die Gedanken als solche machen diese Welt ewig“, bestätigte Ratio. „Denn jeder Gedanke vergrößert den Raum“.

Ich wurde sehr nachdenklich. „Meine Gedanken sind also Teil meines Geistes. Und mein Geist mit seiner starken und häufig sprunghaften Aktivität versucht, wie der Geist von allen anderen Menschen auch, in dieser Welt Einfluss zu nehmen. Er kämpft regelrecht um seinen Einfluss bzw. um seinen Platz“. „Die Frage ist, ob das immer gut ist“, kam mir dann noch.

Kaum ausgesprochen, meldete sich Ratio: „Der Kampf nach innen für das Richtige Denken etc. ist auf jeden Fall ein Kampf, der keine Disharmonie hervorruft“.

„Wäre es besser, wir nutzten das Wort „Arbeit“ anstelle von „Kampf“? sprang meine Begleiterin dazwischen.

„Auf die Gesinnung hinter dem Wort kommt es an, nicht auf das Wort“, korrigierte Ratio sanft. Dann verabschiedete sich auch er. Danach herrschte Ruhe.

Mich beschäftigten noch die Informationen über das, was mit der Zeit verbunden ist. Auf der Rückfahrt waren wir dann noch lange im Schweigen vertieft.

„So wird immer klarer, welche Aufgaben der Geist, die Seele und das Bewusstsein wirklich haben“, war das Schlusswort meiner Begleiterin an diesem Tage.

„Ja, ich denke an das Schicksalsrad und die Bedeutung des Wissens“.

(Bem.: Siehe Rad des Schicksals auf der Leitseite www.geistige-homoeopathie.com der GEISTIGEN HOMÖOPATHIE nach Grigori Grabovoi.)

„Alles Wollen, Denken, Fühlen und Handeln hat nur einen Zweck: Du erntest das Wissen, das sich daraus ergibt“, schob sich noch die Stimme aus dem Nichts in meinen Kopf.

Dann kam ich auf den verwegenen Gedanken, die Zeitelemente von zwei Zeitpunkten von dem Aufenthalt an zwei Bahnhöfen aufeinander zu pressen. Daraufhin dehnte sich der Raum um uns herum stark aus. Und ich dachte an die Rückkehr in den Zug, der uns heute chauffierte. Prompt befanden wir uns wieder im Zug.